

WISSENSREGION NORDSCHWARZWALD: VERNETZEN, VERBINDEN UND INITIIEREN

>> von Sabine Laartz > Mit dem Wissensforum trat im Januar 2013 die Wissensregion Nordschwarzwald erstmals in die Öffentlichkeit. Das von der Hochschule Pforzheim, der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, dem Enzkreis, den Landkreisen Calw und Freudenstadt, der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, der Handwerkskammer Karlsruhe sowie der Stadt Pforzheim gegründete Netzwerk setzt auf Bildung und Wissenschaft als Standortfaktor. Unter dem Motto „Wir vernetzen das Wissen der Region“ wurden die Ziele in Calw-Holzbronn einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Bewusst wählten die Gründungsmitglieder ein Unternehmen der Region als Veranstaltungsort. Das Unternehmen Holzma war ein begeisterter Gastgeber für die zahlreichen Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

„Wir waren überrascht von der sehr positiven Grundstimmung und den vielfältigen Wünschen zur Zusammenarbeit“, fasste Professor Dr. Martin Erhardt, Rektor der Hochschule, die Gespräche nach der Veranstaltung zusammen. In der Wissensregion wird der Faktor Wissen als Zukunftsstrategie eingesetzt, die für alle Beteiligten einen Mehrwert generiert. „Die Hochschule hat die Initiative für die Wissensregion bewusst ergriffen“, erklärte Martin Erhardt. Der Rektor sieht in der Ausrichtung der Hochschule – „regional verankert, international aufgestellt“ – einen klaren Auftrag. „Wir sind mit der Region und vielen Unternehmen bereits eng verbunden, doch es kann durchaus noch mehr werden“, so Professor Erhardt.

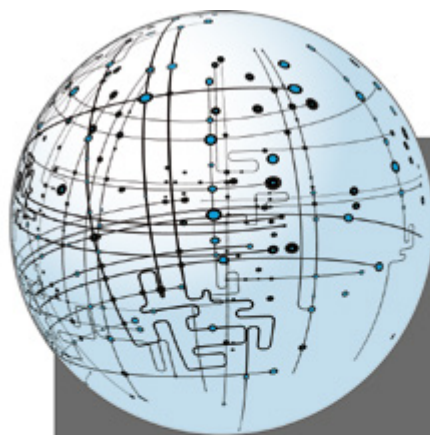
Aus diesem Grund hatte die Hochschule die Verantwortlichen bereits 2011 zu ersten Gesprächen eingeladen. Der drohende Fachkräftemangel und der demografische Wandel, die Fragen, wie die Attraktivität der Region gesteigert und die Studierenden in der Region gehalten werden können, beschäftigten die Vertreter der Gründungsinstitutionen gleich zu Beginn. Traditionell ist die Region Nordschwarzwald mittelständisch geprägt. Unternehmen aus Handwerk und produzierendem Gewerbe bauen in hohem Maße auf das duale Ausbildungssystem. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist nicht immer selbstverständlich. Für die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Unternehmen gewinnt die Beschäftigung von Akademikern aber zunehmend an Bedeutung. Dies ist der Ansatzpunkt der Wissensregion Nordschwarzwald - Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft enger verbinden, Potenziale ausschöpfen und die Attraktivität der Region befördern.

Die Idee der Wissensregion fand allseits schnell Zustimmung. Nach dem Beschluss, ein solches Projekt aufzubauen, folgten erste Abstimmungsgespräche und Ideenskizzen. In dieser Zeit wurde diskutiert, abgewogen und geplant. Heute steht fest, die Wissensregion führt Unternehmen und Hochschule zusammen, sie vermittelt Kontakte für Innovationsprojekte, weckt Interesse für neue Technologien, hält Studierende in der Region, vernetzt Unternehmen und bündelt Wissen. Diese Aufgaben sind

natürlich nicht von heute auf morgen zu lösen. Strukturen müssen aufgebaut und bestehende Initiativen miteinander verbunden werden. Doch die Idee begeistert. Neben den Gründungsmitgliedern wurden die IHL Bad Liebenzell, die SRH Calw, die LTD Nagold und die DHBW Außenstelle Horb als weitere Partner aus dem Bildungsbereich gewonnen. Die Geschäftsstelle der Wissensregion ist bei der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald angesiedelt.

Als erstes Informationsmedium ging die zentrale Plattform www.wissensregion-nordschwarzwald.de online. Über diese Plattform können Informationen zu den Aktivitäten in der Wissensregion abgerufen werden. Hier stellen sich die Kooperationspartner vor, und die zentrale Datenbank erleichtert den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Unabhängig von allen Institutionen können Unternehmen nach Schwerpunkten und Ansprechpartnern suchen. Wie genau die Aktivitäten der Wissensregion aussehen können, zeigte sich bereits bei der Auftaktveranstaltung. Vorgestellt wurden erfolgreiche Praxisprojekte zwischen der Hochschule Pforzheim und der HOMAG. In Gesprächen signalisierten Unternehmensvertreter vielfältige Kooperations- und weitere Entwicklungsmöglichkeiten: Forschungsprojekte in Betrieben, die Nennung von Ansprechpartnern bei Qualitätsfragen, die Suche nach Fachkräften

Der Kontakt zwischen Studierenden und Unternehmen kann über Praktika, Projekte oder auch Themen für Ab-



WISSENSREGION
NORDSCHWARZWALD



schlussarbeiten aufgebaut werden. Die Wissensregion führte mit dem „Career-Walk“ noch eine zusätzliche Möglichkeit einer unverbindlichen ersten Kontaktaufnahme ein. Interessierte Studierende lernen auf Fachmessen die ausstellenden Firmen der Region kennen, und es entsteht ein erster Kontakt, der weiter ausgebaut werden kann.

In sogenannten Fachforen organisiert die Wissensregion Informationen zu aktuellen Themen. Diese Veranstaltungen – geplant als Workshops – bieten an einem Nachmittag umfassend Auskünfte zu aktuellen Themen. Geplant sind diese halbjährlichen Angebote zu Fragen wie Interkulturalität, Ressourceneffizienz, Kommunikation, Markenbildung und vielem mehr

Sabine Laartz
leitet die Pressestelle der Hochschule.

^

Die Kooperationspartner stellen die Wissensregion der Öffentlichkeit vor: Pressegespräch anlässlich der ersten öffentlichen Veranstaltung: Erster Landesbeamte des Enzkreises, Wolfgang Herz, Rektor der Hochschule Pforzheim, Professor Dr. Martin Erhardt, Landrat des Landkreises Calw, Helmut Riegger, Geschäftsführer der WFG Nordschwarzwald, Jens Mohrmann, Hauptgeschäftsführer der HWK Karlsruhe, Gerd Lutz, Präsident der IHK Nordschwarzwald, Burkhardt Thost und der Direktor des WSP, Oliver Reitz.

v

Nach dem gelungenen Startschuss der Wissensregion: Angeregte Gespräche zwischen den Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Hochschulen

Fotos: WFG Nordschwarzwald

